



9 . Gewerberunde Schillerkiez 2018

Montag, 24.09.2018 von 19:00 – 21:00 Uhr

Landsmann Internationale Spirituosen und Weine, Herrfurthplatz 11, 12049 Berlin

Gewerbeplattform* Schillerkiez

Seite 2

1. Teilnehmende

An der 9. Gewerberunde 2018 nahmen teil: Wolfgang Endler [Endlers Text-Werk-Statt](#), Beate Storni Mitglied im Quartiersrat [Schillerpromenade](#), Mario Landsmann [Landsmann Internationale Spirituosen und Weine](#), Klaus-Dieter Kley [selbständiger Anzeigenberater](#), Agnes Ludwig [Quartiersmanagement Schillerpromenade](#), Dagmar Gester [Fotografin](#), Muharrem Batman [Batman Elektronik](#), Sabine Wüst [EDEKA Wüst](#), Ulrike Vögele (Vertretung) [Apotheke am Herrfurthplatz](#), Martin Trojanowski [Buchbinderei](#), Max Schützeberg [Trial&Error Kulturlabor](#), Joana Rose [raum5 Praxis für Körperarbeit](#), Rainer Perske [Marktverwaltung](#), Simone Wasner [Kommunikation & Gestaltung](#), Pepe Dayaw [Sari-Sari Cooking Salon](#), Sangeeta Lerner [Yoga Ashram](#)

Wolfgang Endler Universal-Dichter und Inhaber von Endlers Text-Werk-Statt. Wirkt seit 25 Jahren in Lese- und Schreibwerkstätten verschiedener Berliner Bezirke mit. Hatte zudem schon diverse Auftritte bei Poetry Slams oder öffentlichen Lesungen von Aphorismen, Gedichten, Kurzgeschichten, Satiren und Märchen. Besonders gern hüpfert er als Textperformer und auch Sänger mit Musikbegleitung auf verschiedenen Kleinkunsth Bühnen herum. Außerdem hat er viel Freude beim Texten und Komponieren von Liedern und Raps.

www.wolfgang-endler.de

Beate Storni ist Mitglied im Quartiersrat Schillerpromenade.

www.schillerpromenade-quartier.de/Quartiersrat.1158.0.html

Mario Landsmann ist mit seinem Wein und Spirituosen Einzelhandel seit 2013 im Schillerkiez vertreten und ehrenamtliches Mitglied im Quartiersrat. Er engagiert sich seit langem im Kiez und treibt gemeinsam mit anderen die Vernetzung im Schillerkiez voran.

Klaus-Dieter Kley ist selbständiger Anzeigenberater in Neukölln und arbeitet für die Berliner Woche.

www.berliner-woche.de

Dagmar Gester ist eine in Berlin und Sofia arbeitende Fotografin. Sie stellt sich in ihrer künstlerischen wie dokumentarischen Arbeit den Themen, die eine Welt im Umbruch mit sich bringt. Dagmar Gester hat bereits für das Projekt Gewerbeplattform Schillerkiez Fotos angefertigt, die auf der Homepage zu sehen sind.

www.gester.eu

Gewerbeplattform* Schillerkiez

Seite 3

Muharrem Batman betreibt den Laden *Batman Elektronik*. Hier werden alte Elektrogeräte repariert und recycelt und somit ein bewusster, nachhaltiger Umgang mit Ressourcen gelebt. Aus defekten und nicht wiederverwendbaren Geräten wird bei Batman Elektronik Kunst gemacht.

www.batman-elektronik.de/

Sabine Wüst ist Inhaberin des EDEKA Wüst am Herrfurthplatz. Sie ist zum ersten Mal in der Runde und interessiert sich vor allem für die Themen Sicherheit und Vernetzung.

Ulrike Vögele ist als Vertretung für **Susanne Lorra**, Inhaberin der Apotheke am Herrfurthplatz, gekommen.

www.apotheke-am-herrfurthplatz.de/

Martin Tajanowski ist Inhaber einer Buchbinderei im Schillerkiez.

www.buchbinderei-ryszard.de

Max Schützenberg vom ist Mitglied vom Trial&Error. Kulturlabor Trial&Error e.V. ist ein Berliner Kollektiv von Pädagogen, Designern, Medien-Aktivisten, Künstlern und Gärtnern, die sich für eine kreative und nachhaltige Zukunft einsetzen und verschiedene Projekte im Schillerkiez umsetzen.

www.trial-error.org

Joana Rose ist Co-Inhaberin von raum5, einer Praxis für Körperarbeit und Physiotherapie. Die Angebote reichen von Shiatsu-Massagen bis hin zu Schlingentischbehandlungen.

www.raum5-neukoelln.de

Rainer Perske organisiert und betreibt Wochen- und Flohmärkte, aber auch Straßen- und Kiezfeste. Seine Philosophie dabei ist: Wir wollen Märkte mit lebendigem Markttreiben, die allseits geschätzt und als Bereicherung des Kiezlebens empfunden werden.

www.mv-perske.de

Gewerbeplattform* Schillerkiez

Seite 4

Simone Wasner-Vogel ist freiberuflich im Bereich Coaching und Kommunikationsberatung tätig. Sie besitzt IT-Erfahrung im Umgang mit Joomla und wurde daher als Mitglied der Plattform bereits zur Bedienung der Webseite durch Katja Neppert unterrichtet.

Pepe Dayaw lebt seit zwei Jahren in Berlin. Er ist ausgebildeter Tänzer und kulinarischer Künstler.

www.cookingleftovers.wordpress.com

Sangeeta Lerner wohnt seit 4 Jahren im Schillerkiez und bietet in zwei Räumlichkeiten im Kiez Hatha und Kundalini Yogakurse an.

www.yogaashramberlin.com

2. Begrüßung

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte André Batz die anwesenden Teilnehmer*innen und freut sich über ihr zahlreiches Erscheinen. Es wird darüber informiert, dass zu Dokumentationszwecken Fotos von der Veranstaltung gemacht werden. Es folgte eine kurze Vorstellungsrunde der Teilnehmenden.

3. Fotos



André Batz berichtet, dass die 2. Ausschreibung Porträtfotografien erneut an Dagmar Gester vergeben wurde. Dagmar Gester hat, im Vergabeverfahren das beste Angebot abgegeben. Dagmar und André werden nochmals auf die Gewerbetreibenden zukommen, um Fototermine für die noch nicht auf der Homepage vertreten Gewerbetreibenden zu vereinbaren. Dies geschieht auf freiwilliger Basis. Das Angebot richtet sich explizit an alle Gewerbetreibenden, Unternehmer und

Freiberufler, welche im Schillerkiez arbeiten und im Rahmen der Gewerbeplattform Schillerkiez sichtbar und aktiv werden wollen. Teamfotos sind ebenfalls möglich.

Interessierte melden sich bitte bei Dagmar Gester (mail@gester.eu) oder André Batz (batz@coopolis.de).

Gewerbeplattform* Schillerkiez

Seite 5

3.1. Vorstellung von Trial&Error

Max Schützenberg stellt das Projekt den Anwesenden kurz vor. Das Kulturlabor Trial&Error e.V. ist ein Berliner Kollektiv von Pädagogen, Designern, Medien-Aktivisten, Künstlern und Gärtnern, die sich für eine kreative und nachhaltige Zukunft einsetzen.



Ob Upcycling oder Permakultur, kreativer Aktivismus oder Nachbarschaftsarbeit, Basteln oder Reparieren, Tausch-Ökonomie oder urbaner Gartenbau; Trial&Error hat professionelle Erfahrung mit internationalen Workshops, Bildungsaktivitäten in Schulen, Jugendzentren, Künstlerzentren und anderen Einrichtungen.

Am 6. Oktober wird es ein Sperrgut- und Tauschmarkt geben, der dann jährlich stattfinden soll. Einmal pro Monat gibt es einen Workshop zum Thema Nachhaltigkeit. Es soll ein Runder Tisch organisiert werden, um Menschen zusammenzubringen, die eine gemeinsame Vision zur Zukunft des Schillerkieses entwickeln wollen. Dazu sind auch speziell die Teilnehmer des Gewerbenetzes herzlichst eingeladen.

Weitere Informationen unter: www.trial-error.org

3.2. Neuigkeiten

Das Thema steigende Mieten im Kiez wird von den Teilnehmenden diskutiert und als sehr relevant befunden, eventuell auch im Hinblick auf die Zielsetzungen des zu gründenden Vereins. Es wird von zunehmender Verdrängung und Kündigungen von Gewerbetreibenden berichtet. Der Milieuschutz schließt leider keine Gewerbeflächen mit ein und teilweise wird die Umwandlung von Gewerbefläche in Wohnraum sogar forciert. Ein Beispiel hierfür ist das Syndikat in der Weisestraße, dem der Mietvertrag gekündigt wurde. Ein Teil der Gewerbetreibenden fühlt sich von Verdrängung bedroht.

Sabine Wüst, Inhaberin des EDEKA am Herrfurthplatz, berichtet von Kriminalität und zunehmendem Diebstahl, der für sie und ihren Betrieb bereits existenzbedrohend geworden ist. Zudem gibt es teilweise offene Drohungen auf der Straße gegen sie selbst und Mitarbeiter von ihr. Die Kriminalität ist dabei hoch organisiert und gestohlene Waren werden oft woanders wieder verkauft. Dies sollte daher ebenfalls ein Thema für die zukünftige Arbeit in der Gewerberunde sein.

Gewerbeplattform* Schillerkiez

Seite 6

4. Vereinsgründung

Die genannten Punkte zeigen nochmals, wie wichtig es ist sich zusammenzuschließen. Beim letzten Treffen hat sich die Option eines Vereins bereits als favorisierte Organisationsform herauskristallisiert. Die Gründung eines Vereins wäre unter den gegebenen Umständen die einfachste Option. Die Kosten würden sich hier auf 90€ bis 140€ belaufen. Um die Teilnehmer über die Vor- und Nachteile von anderen Organisationsformen aufzuklären, wurden diese noch einmal in der Runde diskutiert.

Option gemeinnütziger Verein

Die Form des gemeinnützigen Vereins bringt eine Reihe von Problemen mit sich, die vorwiegend mit der Eigenschaft der Gemeinnützigkeit zusammenhängen. Einige Aspekte, die sich in der zukünftigen Arbeit als problematisch erweisen könnten sind im nachfolgenden kurz aufgelistet:

- Ein gemeinnütziger Verein muss potentiell allen Menschen offen stehen und darf sich nicht auf eine abgeschlossene Gruppe beschränken.
- Die Gemeinnützigkeit ist auf klar definierte Zwecke ausgerichtet und wird durch das zuständige Finanzamt geprüft.
- Änderungen der Satzung müssen generell mit dem Finanzamt abgestimmt werden.

Die zulässigen Ziele von gemeinnützigen Vereinen sind hierbei jedoch klar definiert. In der Abgabenordnung unter § 52 heißt es hierzu:

*(1) Eine Körperschaft verfolgt gemeinnützige Zwecke, wenn ihre Tätigkeit darauf gerichtet ist, die Allgemeinheit auf materiellem, geistigem oder sittlichem Gebiet selbstlos zu fördern. Eine Förderung der Allgemeinheit ist nicht gegeben, wenn der Kreis der Personen, dem die Förderung zugute kommt, fest abgeschlossen ist, zum Beispiel Zugehörigkeit zu einer Familie oder zur Belegschaft eines Unternehmens, oder infolge einer Abgrenzung, **insbesondere nach räumlichen oder beruflichen Merkmalen**, dauernd nur klein sein kann. Eine Förderung der Allgemeinheit liegt nicht allein deswegen vor, weil eine Körperschaft ihre Mittel einer Körperschaft des öffentlichen Rechts zuführt.*

Konkret sind die als gemeinnützig anerkannten Ziele darin wie folgt definiert:

- Die Förderung von Wissenschaft und Forschung
- Die Förderung der Religion
- Die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, insbesondere die Verhütung und Bekämpfung von übertragbaren Krankheiten, auch durch Krankenhäuser im Sinne des § 67, und von Tierseuchen
- Die Förderung der Jugend- und Altenhilfe



Gewerbeplattform* Schillerkiez

Seite 7

- Die Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege
- Die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe
- Die Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes und der Naturschutzgesetze der Länder, des Umweltschutzes, des Küstenschutzes und des Hochwasserschutzes
- Die Förderung des Wohlfahrtswesens, insbesondere der Zwecke der amtlich anerkannten Verbände der freien Wohlfahrtspflege (§ 23 der Umsatzsteuer-Durchführungsverordnung), ihrer Umweltverbände und ihrer angeschlossenen Einrichtungen und Anstalten
- Die Förderung der Hilfe für politisch, rassistisch oder religiös Verfolgte, für Flüchtlinge, Vertriebene, Aussiedler, Spätaussiedler, Kriegsoffer (...)
- Die Förderung der Rettung aus Lebensgefahr
- Die Förderung des Feuer-, Arbeits-, Katastrophen- und Zivilschutzes sowie der Unfallverhütung
- Die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens
- Die Förderung des Tierschutzes
- Die Förderung der Entwicklungszusammenarbeit
- Die Förderung von Verbraucherberatung und Verbraucherschutz
- Die Förderung der Fürsorge für Strafgefangene und ehemalige Strafgefangene
- Die Förderung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern
- Die Förderung des Schutzes von Ehe und Familie
- Die Förderung der Kriminalprävention
- Die Förderung des Sports (Schach gilt als Sport)
- Die Förderung der Heimatpflege und Heimatkunde
- Die Förderung der Tierzucht, der Pflanzenzucht, der Kleingärtnerei (...)
- Die allgemeine Förderung des demokratischen Staatswesens (...)
- Die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Zwecke

Eine Vereinsgründung im Sinne der Gemeinnützigkeit ist also daher vorsichtig abzuwägen und unter genannten Einschränkungen gut zu bedenken. Zumal die Eigenschaft der Gemeinnützigkeit auch noch später beantragt werden kann.

Option loses Netzwerk

Es wird von den Teilnehmenden angeraten hiervon Abstand zu nehmen, da sich diese Organisationsform negativ auf die Arbeit in einem solchen Netzwerk auswirken könnte. Ein loses Netzwerk kommt mit einer anderen Verbindlichkeit für Mitglieder einher, was die Arbeit an konkreten Projekten erschweren kann. Zudem sind Verantwortlichkeiten nicht klar definiert. Es gibt

Gewerbeplattform* Schillerkiez

Seite 8

zudem ein erhöhtes Risiko auseinanderzubrechen. Lose Netzwerke werden in den meisten Fällen als GbR (Gesellschaft bürgerlichen Rechts) eingestuft wodurch das Haftungsrisiko der Mitglieder steigt. Zudem benötigt es eine Rechtsform, damit die Gewerbeplattform Schillerkiez (www.gewerbeplattform-schillerkiez.de) übernommen werden kann. Auch die Inanspruchnahme von Förderprogrammen würde sich als loses Netzwerk als schwierig erweisen. Ein Verein hätte zudem eine wesentlich höhere Strahlkraft. Vorteile eines losen Netzwerkes lägen vor allem in den offenen Strukturen und möglicherweise flachen Hierarchien, die sich aus dem Fehlen von formalen Ämtern ergeben.

Option einer Unternehmergesellschaft (UG)

Bei einer UG hat der Gesetzgeber festgelegt, dass eine solche Organisationsform nicht auf Dauer angelegt sein kann. Dabei ist jedoch nicht explizit geklärt, was „nicht Dauer angelegt“ konkret bedeutet. Eine UG muss, nach Erreichen des nötigen Einlagenkapitals, in eine reguläre GmbH umgewandelt werden. Hierfür ist, wie auch bei der UG-Gründung ein Notar nötig, was sich auf die Kosten der Gründung auswirkt.

Die UG ist haftungsbeschränkt und benötigt praktisch kein Startkapital, was einen Vorteil darstellt. Es gelten generell die Regelungen im GmbH-Gesetz bezüglich der Haftungsfälle. Jedoch gibt es Ausnahmen unter denen die Gesellschafter auch mit ihren privaten Vermögen haftbar gemacht werden können. Dies betrifft vor allem Fälle, in denen gegen Regeln und Pflichten verstoßen wird.

Option einer GmbH

Die Gründung einer GmbH ist mit wesentlich höheren Kosten verbunden. Die Gesellschafter schließen einen Gesellschaftsvertrag, die Satzung, der notariell zu beurkunden ist und in dem zumindest die folgenden Punkte geregelt sein müssen:

- Firma, Sitz und Gegenstand des Unternehmens der GmbH
- Höhe des Stammkapitals und Übernahme der Stammeinlagen durch die Gesellschafter.

Neben der Vereinbarung des Gesellschaftsvertrags ist in der Gründungsversammlung auch mindestens eine natürliche Person zum Geschäftsführer zu bestellen, der auch gleichzeitig ein GmbH-Gesellschafter sein kann oder nur angestellt ist, ohne am Unternehmen beteiligt zu sein. Der Geschäftsführer nimmt die Stammeinlagen entgegen und meldet die Gesellschaft in notariell beglaubigter Form zur Eintragung in das Handelsregister an.

Gewerbeplattform* Schillerkiez

Seite 9

Option einer Stiftung

Der Begriff „Stiftung“ ist kein geschützter Begriff und findet daher vielfältig Verwendung. Es gibt bereits die Neuköllner Bürgerstiftung an der man sich orientieren könnte, sollte die Entscheidung im weiteren Verlauf doch auf die Form einer Stiftung fallen.

www.neukoelln-plus.de

4.1. Stimmungsbild



Bei einer informellen Abstimmung hat die Form des Vereins, bei einigen Enthaltungen, die meiste Zustimmung erfahren. Bei einem Verein ist es wichtig zu klären, wer sich wie und wann einbringen kann, denn ein Verein benötigt Mitglieder, die Verantwortung in den Strukturen und Organen übernehmen. Es gibt die Möglichkeit innerhalb eines Vereins AGs zu gründen, damit Mitglieder ihren Interessen entsprechend arbeiten und sich einbringen können. In den AGs

besteht die Möglichkeit, bestimmte Themen ausführlich zu beraten und die Ergebnisse in der regelmäßigen Vereinstreffen mit allen Mitgliedern zu besprechen.

Es ist wichtig den Verein und seine Organe offen zu halten, damit es nicht zu Erosionserscheinungen kommt und Mitglieder sich von der Arbeit ausgeschlossen fühlen. Der Verein soll offen und inklusiv sein und zur Partizipation in vielfältiger Weise animieren. Auch Nachbarn im Kiez sind eingeladen sich zu beteiligen, denn es geht auch darum die Kiezzgemeinschaft zu stärken, die eben nicht nur aus Gewerbetreibenden besteht. Daneben gibt es noch den Vorschlag sich einem bestehenden Verein anzuschließen. Anzufragen wären hier beispielsweise die [Schillerwerkstatt](#) oder der [Kulturgut Kiez e.V.](#). Diese Ansprache soll jedoch erst nach dem Workshop am 15.10.2018 erfolgen.

www.schillerwerkstatt.de

www.kulturgutkiez.de

5. Workshop

Die Runde hat abgestimmt, dass das nächste Treffen in Form eines Workshops stattfinden soll, um gemeinsam Ziele und Zweck der Gewerbeplattform Schillerkiez auszuarbeiten. Dies dient auch zur Vorbereitung eines Vereinsatzungs-Entwurfes und einer möglichen Vereinsgründung. Als

Gewerbeplattform* Schillerkiez

Seite 10

Arbeitsgrundlage senden wir, in der Einladung einen ersten Entwurf „Ziele der Gewerbeplattform“, der von Gewerbetreibenden des Schillerkieses erarbeitet wurde. In dem Workshop soll es darum gehen konkrete Vorschläge für Ziele zu erarbeiten und abzustimmen. Als Beispiel für eine Vereinssatzung von Gewerbetreibenden und Unternehmern ist unter nachfolgendem Link, die Satzung des Kreativnetz Neukölln e.V. zu finden: www.knnk.org/mitglied-werden

Der **Workshop** für alle Mitglieder der Gewerberunde findet statt am:

**Montag, den 15.10.2018 um 19.00 Uhr bei
Sari-Sari, Lichtenrader Str. 49, 12049 Berlin**

6. Nächste Gewerberunde

Das nächste reguläre Treffen, die **10. Gewerberunde Schillerkiez** findet am Montag, den **05. November 2018 um 08.30** Uhr statt. Eine Einladung hierzu folgt.